

Auszug aus der Niederschrift über die 09. Sitzung der Bürgerschaft am 11.12.2025

Zu TOP: 7.12

Überblick zu den Bürgeranregungen aus den Bürgerforen, E-Mails oder Briefe zu dem Planungsprozess in Knieper West

Einreicher: Bernd Buxbaum, Fraktion DIE LINKE.

Vorlage: kAF 0154/2025

Anfrage:

1. Wie viel Bürgeranregungen sind während der beiden Bürgerforen, auch davor und danach, per E-Mail oder per Brief (bitte die jeweilige Anzahl) zu dem Rahmenplan Knieper West bei der Stadtverwaltung eingegangen?
2. Welche Ideen, Anregungen, Wünsche und Kritikpunkte gab es mit welcher Häufigkeit?
3. Welche Bedürfnisse der Einwohner sind in die bisherige Planung mit eingeflossen?

Herr Dr. Raith beantwortet die kleine Anfrage wie folgt:

zu 1.:

Während der beiden Bürgerforen zum Rahmenplan Knieper West vor Ort wurden viele Gespräche geführt. Die durch die Bürgerinnen und Bürger geäußerten Wünsche, Anregungen und Kritikpunkte wurden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung auf farbigen Karteikarten festgehalten und jeweils auf einer „Wunschtafel“ angepinnt. So liegen für das 1. Bürgerforum vom 08.05.2025 insgesamt 29 Karten vor, während des 2. Bürgerforums am 25.09.2025 wurden 33 Karten ausgefüllt.

Während der letzten Monate sind im direkten Zusammenhang mit dem Rahmenplan Knieper West weitere ca. 10 E-Mails und Briefe eingegangen, darüber hinaus erreichen die Verwaltung laufend auch Anrufe, insbesondere zu Themen der Verkehrssicherheit.

zu 2.:

Die eingegangenen, sehr vielfältigen Ideen und Anregungen wurden durch die Abteilung Stadtentwicklung dokumentiert und können wie folgt zusammengefasst werden:

- Unter der Überschrift „Sanierungsbedarfe“ wurden insbesondere das Areal der ehemaligen Kaufhalle „Für Dich“, die Plattenbauten Arnold-Zweig-Straße sowie der Straßenabschnitt nördlicher Heinrich-Heine-Ring und zahlreiche Gehwegabschnitte genannt.
- Zum Thema „Pflege- und Ausstattungsbedarfe“ wurden u.a. die teilweise ungepflegten Freiflächen im Teichhof, die fehlende Beleuchtung des neu gebauten Gehwegs nördlich des Heinrich-Heine-Rings, der Spielplatz nördlich des Ventspilsplatzes sowie die in die Jahre gekommenen Freiflächen um Skateanlage und Rodelberg im Nordwesten aufgelistet. Eine Anregung lautete: „Gemeinsame Aufräumaktionen starten“.
- Weitere Wünsche für den Stadtteil sind die Anlage einer Freilichtbühne am Stadtrand, Mietergärten, Hundewiese mit Parcours, ein Schwimmbad für Vereine und den Schulsport, ein Indoor-Spielplatz, eine Streuobstwiese, u.v.m..
- Ein Schwerpunkt, auch der Diskussionen vor Ort, waren die Themen „Grüner Boulevard“, Verkehrsberuhigung an verschiedenen Straßenabschnitten sowie gewünschte Rad- und Gehwegverbindung bzw. deren Erneuerung oder Verbreiterung. Insbesondere das Thema „Grüner Boulevard“ wurde kontrovers

diskutiert, es gab sowohl befürwortende und unterstützende Meinungen als auch ablehnende oder skeptische Stimmen. Als sehr sinnvoll wurde allgemein die direkte Anbindung des Heinrich-Heine-Rings an den Ehm-Welk-Weg bewertet.

- Darüber hinaus gab es Feedback zu bestehenden und geplanten Projekten. Als nicht sinnvoll wurde die im ersten Entwurf dargestellte Bebauung westlich des Trelleborger Platzes eingeschätzt. Als überwiegend positiv wurde die Planung der „Heinrich-Heine-Höfe“ sowie des Landschaftsparks am nordwestlichen Stadtrand bewertet. Sehr positive Rückmeldungen gab es außerdem zum entstehenden Bürger- und Gemeindezentrum sowie zum neu angelegten Jugendspielplatz am Ehm-Welk-Weg.

zu 3.:

Grundsätzlich sind die Bedürfnisse der Einwohner Grundlage der Planung.

Der Rahmenplan versteht sich bewusst als „wachsende“ Planung, die laufend aktualisiert und qualifiziert wird. Die o.g. Anregungen werden soweit möglich eingearbeitet und berücksichtigt. So konnte bereits zum zweiten Bürgerforum ein Planstand präsentiert werden, der konkrete Ideen aus dem ersten Bürgerforum aufgenommen hat: u.a. wurde der Vorschlag ergänzender Bebauung am Trelleborger Platz fallengelassen sowie Freilichtbühne, Hundewiese und größere Obstwiesen im neuen Landschaftspark integriert.

Weiterhin ist die Sanierung des nördlichen Abschnitts Heinrich-Heine-Ring in Planung. Für den „Grünen Boulevard“ laufen Abstimmungen mit dem Fördermittelgeber mit dem Ziel einer Anpassung der Aufgabenstellung. Auch die Sanierung von in die Jahre gekommenen Gehwegeabschnitten soll im nächsten Jahr in Angriff genommen werden.

Die fortgeschriebene Planung sollte dann Ende des 1. Quartals 2026 erneut im BUKStA vorgestellt und diskutiert werden.

Auf Nachfrage von Herrn Buxbaum bietet Herr Dr. Raith an, Fotos der „Wunschtafel“ zur Verfügung zu stellen, auf denen die Anliegen der Bevölkerung des Stadtteils erkennbar sind.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 16.12.2025